



Orchesterverein ließ für zahlreiche Fans klassischer Klänge in der Kulturbühne Ambach in Götzis keine Wünsche offen.

CEG

Klassiker aus der Klassik zum Frühstück

Orchesterverein Götzis lud zu vormittäglicher Matinee.

GÖTZIS Die Marktgemeinde Götzis liefert mit ihren zahlreichen Veranstaltungen auf der Kulturbühne Ambach musikalische Unterhaltung für jedermann. Dieses Mal kamen die Freunde von gepflegter, niveauvoller und klassischer Orchestermusik auf ihre Rechnung. Vor allem das abwechslungsreiche Programm, das dabei geboten wurde, erfreute Liebhaber der Klassik. Die Werke der drei weltberühmten Komponisten Leopold Mozart sowie Luigi Boccherini und Joseph Martin Kraus entpuppten sich für die viele Konzertbesucher „so vielschichtig, wie es ihre Zeit selbst war“.

Große Leidenschaft für Instrument

Und als dann im Rahmen des vormittäglichen Konzerts Alexandr Karakhanyan mit seinem Violoncello als Solist auf der Bühne musizierte, war die Begeisterung unter der Zuhörerschaft groß. Immerhin gilt der gebürtige Armenier Karakhanyan, der bereits im Alter von acht

Jahren die Leidenschaft an seinem Instrument entdeckt hat und danach an der zentralen Musikschule in Moskau studierte, „als Solist der Extraklasse“ und versteht es, das Publikum zu faszinieren. Neben Österreich gastiert Karakhanyan



Alexandr Karakhanyan sorgte als Solist für Begeisterung.

seit geraumer Zeit auch in Deutschland, Frankreich, dem Iran sowie in seiner Wahlheimat Russland sowie der Schweiz.

Positiver Tenor nach der Matinee

Begleitet wurde Profi-Musiker Karakhanyan vom Orchesterverein Götzis unter der Leitung von Benjamin Lack. Lack dirigiert neben seiner Tätigkeit am Vorarlberger Landeskonservatorium unter anderem das Landessymphonieorchester, ist künstlerischer Leiter des Bregenzer Festspielchors sowie des Kammerchors Feldkirch und trägt in der Montfortstadt Feldkirch den Titel eines „Domkapellmeisters“.

Der Orchesterverein sowie Kulturbühne und Gemeinde Götzis haben mit dieser Matinee für zahlreiche Besucher einmal mehr bewiesen, „dass sie den Vergleich mit den Besten des Fachs und den Kulturmetropolen Europas nicht zu scheuen brauchen“, lautet der Tenor nach dem Konzert in der Kulturbühne. **CEG**